

Informationen Ihrer Polizei

EINBRUCHSCHUTZ

SCHLECHTE GESCHÄFTE FÜR EINBRECHER



KEINBRUCH

Sichern Sie Ihr Zuhause.
Infos unter: www.k-einbruch.de



Eine Initiative
Ihrer Polizei und
der Wirtschaft.

In Kooperation mit:



GDV Gesamtverband
der Versicherer

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

SCHIEBEN SIE EINBRECHERN EINEN RIEGEL VOR

Gewerbeobjekte wie beispielsweise Ladengeschäfte, Lager- und Produktionshallen, Handwerksbetriebe, Arztpraxen oder Bürogebäude sind immer wieder Ziel von Einbrechern. Meist haben es die Diebe auf Warenbestände, Bargeld, Maschinen oder die IT-Ausstattung abgesehen. Betroffen sind abgelegene Gewerbegebiete ebenso wie unbewohnte, nachts menschenleere Büro- und Geschäftshäuser in der Stadt oder attraktive Objekte in bewohnten, innerstädtischen Bereichen.

Doch gegen Einbruch kann man sich schützen – auch im Gewerbebereich. Einen guten Einbruchschutz erreichen Sie durch ein aufeinander abgestimmtes Zusammenwirken von mechanischer und elektronischer Sicherheitstechnik sowie richtigem Verhalten. Informationen und Tipps hierzu erhalten Sie in diesem Faltblatt.

Ausführliche Informationen zum Einbruchschutz erhalten Gewerbetreibende in unserer Handreichung „Schlechte Geschäfte für Einbrecher“. Sie ist kostenlos bei jeder (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle erhältlich oder kann unter www.k-einbruch.de/medienangebot heruntergeladen werden.

Aufgrund der Vielfalt von Gewerbeobjekten und deren unterschiedlicher Nutzung ist eine individuelle, auf die jeweilige örtliche Situation abgestimmte Beratung wichtig. Wenden Sie sich hierzu an eine (Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstelle. Hier erhalten Sie konkrete Sicherheitsvorschläge. Ihre nächstgelegene Beratungsstelle finden Sie unter www.k-einbruch.de/beratungsstellensuche

MECHANISCHE SICHERUNG STEHT AN ERSTER STELLE

Leicht erreichbare und schlecht gesicherte Eingangstüren, Fenster, Schaufenster, Kellerlichtschächte etc. stellen für Einbrecher keine große Hürde dar. Mechanische Sicherungen sollten bei der Sicherungsplanung daher an erster Stelle stehen. Sie sind die wesentliche Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz.

Bei Neu- und Umbauten erhalten Sie durch den Einsatz geprüfter, einbruchhemmender Sicherungstechnik nach DIN EN 1627 z. B. für Fenster, Türen oder Tore (mindestens Widerstandsklasse RC2) einen guten Einbruchschutz.



© Ralf Klamann

Bereits eingebaute Elemente können auch nachgerüstet werden. Wichtig ist, dass diese in ihrer Wirkung sinnvoll aufeinander abgestimmt sind und fachgerecht eingebaut werden.

HINWEIS

Hersteller von geprüften und zertifizierten einbruchhemmenden Produkten finden Sie über unsere Herstellersuche unter www.k-einbruch.de/herstellersuche. Polizeilich empfohlene Fachbetriebe in Ihrer Nähe können Sie unter www.k-einbruch.de/fachbetriebsuche recherchieren.

ALARMANLAGEN SCHÜTZEN UND HELFEN IM NOTFALL

Überfall- und Einbruchmeldeanlagen sind eine Ergänzung zu mechanischen bzw. baulichen Sicherungseinrichtungen, denn sie bieten einen besonderen Schutz: Je nach Art und Umfang können sie Täterinnen oder Täter abschrecken, so dass es erst gar nicht zum Einbruch kommt, oder sie können schnell und gezielt Sicherheitsdienstleister alarmieren.

Planen und installieren Sie die Anlage möglichst so, dass die Alarmierung bereits ausgelöst wird, bevor Einbrecher die mechanischen Sicherungen überwunden haben.

TIPPS

- › Informieren Sie sich vor dem Einbau einer Überfall- oder Einbruchmeldeanlage bei Ihrer (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle.
- › Sprechen Sie mit Ihrem Versicherer, damit dessen Anforderungen im Planungsprozess berücksichtigt werden können.
- › Beauftragen Sie für die Projektierung und Installation der Anlage ein qualifiziertes Errichterunternehmen. Einen Fachbetrieb in Ihrer Nähe finden Sie mit unserer Fachbetriebssuche unter www.k-einbruch.de/fachbetriebssuche.
- › Achten Sie darauf, dass ausschließlich geprüfte und zertifizierte Geräte eingesetzt werden, die den polizeilichen Anforderungen entsprechen.
- › Vermeiden Sie Falschalarme. Bei zu häufigen Falschalarmen verliert die Anlage ihre „Glaubwürdigkeit“.

VIDEOÜBERWACHUNG

Videoüberwachung allein verhindert keinen Einbruch, sie kann aber den mechanischen Grundschutz ergänzen. Für viele Täterinnen und Täter wirkt eine Videoüberwachung abschreckend, da sie – insbesondere in Verbindung mit einer Alarmmeldung – das Risiko erhöht, entdeckt zu werden. Darüber hinaus kann sie im Schadensfall die Aufklärung der Tat durch geeignete Bilder erleichtern und wichtige Fahndungsansätze liefern.



© Ralf Klamann

Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion einer Videoüberwachungsanlage ist eine fachgerechte Projektierung, Installation und Instandhaltung durch einen geeigneten Fachbetrieb. Bedenken Sie, dass Attrappen keine ausreichende Sicherheit bieten!

Datenschutz beachten

Informieren Sie sich bei den zuständigen Datenschutzbeauftragten in Ihrem Unternehmen oder bei den Landesämtern für Datenschutz darüber, unter welchen Voraussetzungen eine Videoüberwachung zulässig ist.

AUF DAS RICHTIGE VERHALTEN KOMMT ES AN

Einbrecher sind nicht immer gut ausgerüstete „Profis“, sondern oft Gelegenheitstäter. Offene und gekippte Fenster, eine Tür, die nur ins Schloss gezogen ist oder auch der sorglose Umgang mit Schlüsseln macht es den Dieben leicht, einzudringen. Einbrüche können daher auch durch ein sicherheitsbewusstes Verhalten verhindert werden.

TIPPS

- › Kontrollieren Sie vor Geschäftsschluss, ob alle Türen und Fenster verschlossen sind.
- › Nur ins Schloss gezogene Türen sind von außen leicht zu überwinden. Schließen Sie Türen deshalb grundsätzlich zweifach ab.
- › Schließen Sie auch Rollläden nach Geschäftsschluss.
- › Schalten Sie die Einbruchmeldeanlage scharf.
- › Gehen Sie mit Schlüsseln und Zahlencodes sicherheitsbewusst um und geben Sie diese nicht in fremde Hände.
- › Bewahren Sie Generalschlüssel, aber auch Schlüssel von Firmenfahrzeugen sicher auf. Schreibtischschubladen oder Schlüsselkästen sind dafür ungeeignet. Wechseln Sie bei Schlüsselverlust den Schließzylinder aus.
- › Sicherheit ist „Chefsache“. Sprechen Sie mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Thema Sicherheit. Benennen Sie einen Sicherheitsverantwortlichen oder eine Sicherheitsverantwortliche.
- › Achten Sie auf fremde Personen und Fahrzeuge. Sprechen Sie verdächtige Personen an, ohne sich dabei in Gefahr zu begeben.
- › Verständigen Sie bei Gefahr und verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei über den gebührenfreien Notruf 110.

KAMPAGNE K-EINBRUCH: ALLES ZUM EINBRUCHSCHUTZ

Die Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH der Polizei informiert Bürgerinnen und Bürger umfassend zum Thema Einbruchschutz.

Auf der Kampagnenseite www.k-einbruch.de finden Sie unter anderem produktneutrale Empfehlungen zu effektiven Sicherungen, Informationen zur staatlichen Förderung von Einbruchschutz sowie weitere hilfreiche Sicherheitstipps. Außerdem wird Ihnen am Beispiel eines „interaktiven Hauses“ gezeigt, wo sich mögliche Schwachstellen befinden und wie Sie diese schützen können.



Auch an die Versicherung denken

Da meist auch Risiken der Versicherung betroffen sind, sollte diese bei der Einbruchschutzplanung rechtzeitig eingebunden werden, um deren Anforderungen zu berücksichtigen. Die VdS Schadenverhütung (ein Unternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, GDV) stellt als herstellerunabhängiges Institut unter www.vds.de kostenlos weiterführende Informationen zur Sicherheitstechnik für Geschäfte und Betriebe zur Verfügung.

EINE PUBLIKATION IHRER POLIZEI.

Weitere Infos finden Sie unter
www.polizei-beratung.de

Titelbild

© Ralf Klamann

Herausgeber:
**Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes**
Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei